

teilweise erneuert. Die Vorstandsmitglieder behalten auch im neuen Vereinsjahr ihre Ämter. Vereinsleiter ist Schulleiter Oberlehrer Vater.

**Neugersdorf.** Der wissenschaftliche Leseverein kann auf 70 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Bücher wurden 679 ausgeliehen. Vereinsabende wurden 45 abgehalten mit 627 Besuchern!! Die Wanderungen im neuen Vereinsjahr wurden festgelegt. Der Verein ist noch nicht als Gebirgsverein tätig. Vereinsführer ist Kaufmann Alfred Klammiger.

**Neukirch.** Der Gebirgsverein Baltenberg hielt im Oktober seine Hauptversammlung im 29. Vereinsjahr auf dem Baltenberg ab. Der Verein betrauert tief den Tod seines sehr verdienten Wegemeisters Bernhard Jähnichen. Im Vereinsgebiet sind 53 Bänke und 154 Wegeweiser aufgestellt. Wegemarkierungen werden insgesamt 110 Kilometer betreut! Der Mitgliederbestand sank auf 103. Abgehalten wurden 12 Versammlungen, eine schöne Weihnachtsfeier, eine gut besuchte Walpurgisfeier und eine Sonnenwendfeier. Neun Wanderungen führten die Teilnehmer in die engere und weitere Umgebung. Die Beteiligung war sehr gut. Mit der geleisteten Arbeit waren wieder sehr viel Opfer an Zeit und Geld verbunden, die gern gebracht wurden zum Wohle und Nutzen aller Wanderer und Sommerfrischler. Als neuer Wegemeister und Wanderwart wurde Erhard Nierich berufen. Vereinsleiter ist Lehrer Alfred Kretschmer.

**Oberunnersdorf.** Der Humboldtverein besteht seit 62 Jahren. Die im Winterhalbjahr abgehaltenen Vorträge bewegten sich auf heimatlicher Grundlage, auf der des Theaters und der Kunst. Das Sommerhalbjahr brachte den Mitgliedern zwei ein- bzw. zweitägige Wanderungen. Außerdem beteiligte man sich korporativ am Trachtenfest in Bausen und der Lausitzfeier „Zittau im grünen Ring“. Die dem Verein angeschlossene Photo-Gruppe hielt 12 Arbeitsabende ab, in denen zwei Lichtbildvorträge gehalten wurden. Motivwanderungen zur Vervollständigung der Heimatlichtbilderreihe hielt die Gruppe zwei ab. Der Leserkreis fand durch die Einreichung der Zeitschriften „Das schöne Sachsen“ und „Volkstum und Heimat“ begrüßenswerte Erweiterung. Vereinsjubilare hat der Verein im Berichtsjahre keine aufzuweisen. Vereinsvorsitzender ist Schulleiter Beckert.

**Pulsnitz.** Der Gebirgs- und Verschönerungsverein gedachte in der Hauptversammlung im 39. Vereinsjahre 10 verstorbener Mitglieder. Der Verein besitzt ein Grundstück von 61,1 Ar Fläche, einen Aussichtsturm und eine Baude. Er hat 18 Bänke und acht Wegeweiser aufgestellt. Markiert sind 20 Kilometer Wege (Kammweg Heiterer Blick—Hochstein—Luchsenburg—Schwedenstein und Pulsnitz—Keulenberg im Nordwestlausitzer Bergland). Vereinsleiter ist Drogeriebefitzer Felix Herbera.

**Schmölln.** Der Verein der Heimatfreunde vollendete sein 31. Vereinsjahr. Höhepunkt der Veranstaltungen war der Bericht des Lehrers Kodig (Weinböbla) über seine Erlebnisse in Mittel- und Südamerika. Der Wegebau nach dem Klosterberg ist durch freiwillige Arbeitsleistungen der Mitglieder (ca. 300 Arbeitsstunden) vollendet worden. Die Mitgliedsbeiträge wurden auf 2 Mark jährlich erhöht. Durch eine Spende des Oberlehrers Langer, Oschag (früherer Vereinsvorsitzender), konnten die Bänke am Lagerplatz mit Bohlen belegt werden. Heimatfreund Scheele hat eine Heimatgeschichte zusammengestellt, die er dem Verein zur Verfügung stellte. Für die Schwäne des Mühlteiches wurden dem Pfleger die Kosten der Futterbeschaffung bewilligt. Vereinsleiter ist Lehrer Jung.

**Weißa.** Der Verein „Heimatlust“, der 1919 gegründet wurde, betreut ca. 25 Kilometer Wegebezeichnungen. Er besitzt eine Schutzhütte in der Nähe der Schurigbaude und hat 15 Bänke und drei Wegeweiser aufgestellt. Betreut wird u. a. ein Teil des Lausitzer Landweges, der von Kamenz bis zum Hoch-

wald führt. Dem Verein ist eine Gruppe „Fahrende Gesellen“ angegliedert (seit 1. April 1935). Vereinsführer ist Lehrer Gustav Montag.

\*

### 3. Vereinsveranstaltungen.

**Ebersbach.** Der Humboldtverein hat bei der Feier seines 75jährigen Bestehens eine Festschrift von 152 Seiten und 9 Bildtafeln herausgegeben. Die Festschrift zengt von reger Arbeit des Humboldtvereins und seiner Mitglieder auf den verschiedensten Gebieten der Heimat- und Volkstumspflege. Die Humboldtbaude, das stattliche Heim des Vereins, geschaffen für eigene, dauernde Räume des Heimatmuseums, bildet in Bau und Zweck, vom Vereinsvorsitzenden Martin Friede, den Auftakt. Anschließend bringt Werner Andert eine Zusammenstellung der Schriften über den Humboldtverein und die Humboldtbaude. Hermann Andert widmet dem Alpen- und Steingarten an der Humboldtbaude eine eingehende Darstellung und befaßt sich im besonderen mit dem Gedeihen der einzelnen botanischen Pflanzlinge an diesem Platze. Sodann gibt er wertvolle Fingerzeige für den volkstümlichen Ausbau von Heimatmuseen und führt als Beispiel die Aufstellung der Gehäuseschnecken der Oberlausitz im Heimatmuseum auf. Bei der Behandlung der vorgeschichtlichen Abteilung des Heimatmuseums greift Werner Andert weit über die Grenzen von Ebersbach hinaus und nimmt Stellung zu Mißdeutungen und Irrtümern. Der paläontologischen Bestandsaufnahme der deutschen Museen dient die Aufzählung der im Heimatmuseum vorhandenen Fossilien aus dem Tertiär und der Kreide, insbesondere der vom Verfasser Hermann Andert selbst in der Literatur dargestellten Stücke. Während Herbert Andert die Pflege des Mundartliedes im Humboldtverein seit mehr als 30 Jahren behandelt, stellt Werner Andert den Humboldtverein in den Mittelpunkt der deutschen dörflichen Volkstumsforschung und Volkstumspflege in der Oberlausitz und übt von dieser Warte aus Kritik an Echtem und Unechtem, Richtigem und Abwegigem in Oberlausitzer Volkstum und Mundart. Fritz Geisert feiert den Humboldtverein als Bahnbereiter und Mitarbeiter bei der Schaffung von Wanderwegen und Ausübung der Wanderpflege. Bürgermeister i. R. Camillo Gocht schildert den länger als ein Vierteljahrhundert währenden Kampf um die Erhaltung der Klunfels bei Ebersbach als Naturdenkmal. Mit warmem Herzen hat er hier stets in den vordersten Reihen mitgestanden. Mehrere Bilder zeigen den eigenartigen Felscharakter der Klunfels. Ornithologe Robert Israel gibt nach einer Einleitung über Vogellunde und Vogelpflege im Humboldtverein eine Zusammenstellung der von ihm in Ebersbach und Umgebung beobachteten und meist auch hier brütenden Vögel. Reinhold Junge plaudert angenehm über Schädlingbekämpfung im Garten. Georg Schmidt schildert das Verschwinden verschiedener Pflanzen als Ergänzung zu der Arbeit seines Sohnes Walter: „Unsere heimatliche Pflanzenwelt“ in der Festschrift vor 25 Jahren. Hans Bähr gibt ein anschauliches Bild des Wildbestandes der Ebersbacher Flur. Mit vier Aufsätzen gewährt Richard Hiller einen Einblick in sein vielseitiges stilles Arbeiten und Schaffen. Nach kurzer Schilderung des Aufbaues und Ausbaues seiner vorzüglichen Privatsternwarte plaudert er über gesammelte Erfahrungen bei Beobachtungen, Messungen und photographischen Aufnahmen an der Sonne. Gewähren die beiden ersten Arbeiten einen Blick in die Größe und Weite des Weltalls, so sind die beiden anderen den kleinsten Wesen, die nur mikroskopisch zu ergründen sind, gewidmet, und zwar den Foraminiferen und Ostracoden im Kreibitzer Tale sowie einer Schwefelbakterie, *Beggiatoa arachnoidea*, über die er uns ganz neue Beobachtungsergebnisse mitteilt. Bildtafeln über Einrichtung der Sternwarte, Sonnenflecke und Mond, Foraminiferen und die genannte Bakterie erläutern die ansagezeichneten Ausführungen des Verfassers. In „Tektonik der Mittelgebirgsenke und Felschenaufrichtung im sächsisch-böhmischen Grenz-

